

Barbara Baldini

Nackte Halbwahrheiten

... auch Schlampen können weinen

Kyrene

Barbara Baldini, 1964 in Tirol geboren, lebt in Wien, Vorarlberg und im Waldviertel. Mit ihren Kabarettprogrammen „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“ und „Heart-Core ... SEXtra LUSTig“ ist sie in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland sehr erfolgreich. Ihr erstes Buch „Besser Schlampe als gar kein Sex“ (Kyrene 2010) wurde zum Bestseller.

1. Auflage 2012
Kyrene Verlag Innsbruck-Wien
Alle Rechte vorbehalten
Satz & Korrektur: Joe Rabl
Umschlag: Thomas Krismer
Printed in the EU
ISBN: 978-3-902873-00-2
www.kyrene-verlag.com

Vorspiel

Ich bin in einem Kloster aufgewachsen. Von meiner sechsten Lebenswoche an, bis ich sechzehn Jahre alt war. Aber bitte, fangen Sie jetzt bloß nicht an, mich zu bedauern! Dafür gibt es keinen Grund. Im Gegenteil. Rückblickend gesehen war diese Zeit der am meisten behütete Abschnitt meines Lebens. Was danach kam, war weitaus turbulenter. Mögen die Menschen, die in diesem Buch vorkommen, mir verzeihen. Ich habe ohnehin fast alle ihre Namen geändert oder erst gar nicht erwähnt. „Wer schreibt, sucht nach Verzeihung“, hat mir ein kluger Mann unlängst gesagt.

Es liegt an mir, wie ich meine Geschichte erzähle – und an Ihnen, wie Sie die folgenden Seiten aufnehmen. Als Tragödie mit abschreckender Wirkung auf das Publikum? Als selbstemanzipatorische Erfolgsstory einer Seelenheilung? Oder einfach als emotionalen Rückblick auf mein Leben in subjektiver Wahrnehmung. Deshalb der Titel „Nackte Halbwahrheiten“. – Ich nehme ohnehin nicht an, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, meine Story zur Gänze glauben werden. Vielleicht ist das auch besser so. Aber was immer Sie *nach* diesem Buch über mich denken werden, glauben Sie mir, ich kann auch damit leben.

Ich hoffe nur für Sie, dass Sie ebenfalls mutig danach leben, was und wie Sie sind! Dass Sie Freude an Ihren Handlungen haben und vor allem, dass Sie furcht- und kompromisslos werden. Das wünsche ich mir für Sie. Möge meine Geschichte Sie motivieren und inspirieren – falls Sie das auch wünschen.

Ihre Barbara Balldini

Einleitung

Jetzt geht's los! Mit dem Beginn eines Buches, das meine Lebensgeschichte beschreibt. Seit Tagen nagt es in mir. Rumort richtig. Immer wieder versuche ich, mich an meinen Schreibtisch zu setzen und endlich anzufangen. Der Schreibtisch, habe ich festgestellt, ist nicht der richtige Platz, um mein Leben in Worte zu fassen. Es ist das Bett. Klar. Wo sonst? Ich kann nur im Bett schreiben. Wenn es draußen dunkel ist. Mit einem Glas Rotwein auf dem Nachttisch. Nur eines, nicht mehr, und es wird auch nicht aufgefüllt. Der Wein ist nicht zum Trinken da, mehr zum Riechen. Ab und zu nehme ich daraus ein kleines Schlückchen, damit das, was in mir rumort und die Kehle hochkommt, wieder runterrutschen kann.

Ich bin aufgeregt. Ich bin *richtig* aufgeregt und habe großen Respekt vor dieser „Arbeit“. Wie soll ich beschreiben, was ich erlebt habe? Und dann soll es auch noch witzig und selbstironisch sein. Über mich selbst zu spotten, das kriege ich hin. Aber *meine* Geschichte *witzig* erzählen? Humor gehört zwar zu meinem Geschäft, doch wie soll ich zu Papier bringen, was ich in den letzten zwanzig Jahren – mit therapeutischer Unterstützung – aufgearbeitet habe, wie ich glaub(t)e ... Nochmals in den alten Geschichten wühlen? Wozu? Wozu sollen die Menschen erfahren, was ich erlebt habe? Meine besten Freundinnen wissen es. Die kennen mein Leben bis in die tiefsten Abgründe und lieben mich trotzdem oder gerade deswegen. Der Druck in meinem Magen wird von Tag zu Tag, von Nacht zu Nacht größer. Es muss raus. Na gut. Es bleibt mir nichts anderes übrig. Bald ist Abgabetermin. Der Verleger, ein geduldiger Mensch, der weiß, wie er mit mir umgehen muss, drängt zwar nicht, aber ich weiß, dass er sich Sorgen macht, ob ich wohl rechtzeitig fertig werde. Ich sage mir: „Die Wahrheit ist jedem zumut-